

# **Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP)**

## **Call for abstracts für den Themenband 7**

### **Arbeitstitel:**

## **Schul- und Berufspraktische Studien und die Fachdidaktiken Verhältnisbestimmungen, Erkenntniswege und Befunde**

Herausgebende:

Tobias Leonhard,

Thomas Royar,

Christine Streit,

Esther Wiesner (Pädagogische Hochschule FHNW)

Matthias Schierz (Universität Oldenburg)

Mitarbeitende der Fachdidaktiken beteiligen sich an den meisten Orten der Lehrer\*innenbildung mehr oder weniger systematisch an der Einführung, Begleitung und/oder Auswertung von Praktika. Die weitgehende Selbstverständlichkeit dieser Feststellung und die Traditionalität dieser Praxis täuscht jedoch darüber hinweg, dass eine systematische Verhältnisbestimmung zwischen den beiden Studienbereichen bisher weitgehend aussteht.

Diese «Lücke» an der Schnittstelle zwischen den Studienbereichen einerseits und den (Studien-) Fächern, ihren Didaktiken und dem Verhältnis zur beruflichen Praxis, das im Rahmen Schul- und Berufspraktischer Studien thematisch wird, andererseits zu untersuchen, wenngleich vermutlich nicht vollständig zu schliessen, ist das Anliegen des 7. Bandes der Reihe «Schulpraktische Studien und Professionalisierung» der IGSP.

Diese Untersuchung scheint auf mehreren Ebenen erforderlich:

#### 1. Theoretisch-konzeptionelle Ebene

Hier stellen sich sowohl interdisziplinäre als auch transdisziplinäre Fragestellungen. Im ersten Bereich wäre z.B. zu klären, in welchem Verhältnis die genuin fachlichen/fachdidaktischen Beiträge zum Studienbereich der Berufspraktischen Studien im Vergleich zu erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen stehen, oder welcher genuine Stellenwert der Fachlichkeit in bestehenden Konzepten von Schul- bzw. Berufspraktischen Studien zukommt. Auch die Herausforderungen an der doppelten Schnittstelle der Berufspraktischen Studien zu den Fachdidaktiken einerseits und der Allgemeinen Didaktik andererseits wären – ggf. auch unter Bezugnahme auf die Figur einer «allgemeinen Fachdidaktik» – eine vertiefte Auseinandersetzung wert. Auch lässt sich im geplanten Band produktiv weiterdenken, welchen Beitrag Berufspraktische Studien zum derzeit intensiv diskutierten Konzept (reflektierter) Fachlichkeit (Bonnet, 2019; Hericks, Keller-Schneider, Meseth, & Rauschenberg, 2020; Meister, Hericks, Kreyer, & Laging, 2020) leisten können und welche Rolle dabei den Fachdidaktiken systematisch zukommt.

Die Schnittstelle des Studienbereichs Berufspraktischer Studien zur beruflichen Praxis selbst wirft die transdisziplinäre Frage auf, in welches Verhältnis sich die Fachdidaktiken zu ebendieser Praxis setzen, welche potentiellen Beiträge sie sich als akademische Disziplinen zuschreiben, von welchen Ansprüchen sie sich aber auch aus systematischen Gründen distanzieren.

Gewünscht sind auf dieser Ebene Beiträge, die die skizzierten Verhältnisse a. in grundlegender Weise zu bestimmen versuchen, und b. auf das – Berufspraktische Studien konstituierende – Moment des grundständigen Erwerbs und der Progression «professioneller Fähigkeiten» von Lehrer\*innen und pädagogischen Fachpersonen beziehen.

## 2. Methodisch-konzeptionelle Ebene

Hier werden für Band 7 Beiträge gesucht, die die spezifischen Erkenntniswege als *forschungsmethodische Ansätze* der verschiedenen Fachdidaktiken theoretisch und methodisch fundiert für den Studienbereich der Berufspraktischen Studien ausarbeiten. Es werden also Beiträge zu Methoden und Konzepten erbeten, die geeignet sind, (schulische oder unterrichtliche) Daten im weiteren Sinnen – also dokumentierte Situationen, Artefakte wie Aufgabenstellungen, Produkte der Schülerinnen etc. – noch erfahrungsnah und zugleich mit akademischem Anspruch und Erkenntnispotential aus fachlicher bzw. fachdidaktischer Perspektive zu bearbeiten.<sup>1</sup> Die Beiträge auf dieser Ebene sollten im Sinne einer Wissenschaftsdidaktik dazu geeignet sein, die methodischen Zugänge für Studierende (kompetente Einführung und Übung vorausgesetzt) grundsätzlich lernbar zu explizieren.

Beispiele dafür finden sich in Band 5 zu «[Theorien und Erkenntniswegen](#)»

## 3. Empirische Ebene

Hier werden Beiträge erbeten, die Fragestellungen rund um die oben beschriebenen Schnittstellen zwischen den Studienbereichen selbst und zur beruflichen Praxis *im Rahmen Schul- und Berufspraktischer Studien* bearbeitet haben. Ein Beispiel wäre Ergebnisse einer Untersuchung zu Umgangsweisen von Hochschulmitarbeitenden mit dem spannungsreichen Phänomen, dass die in Praktika sichtbar werdenden fachlichen Lernanlässe bisweilen etablierten Vorstellungen der Fachdidaktik nicht umfassend gerecht werden.

Beitragsvorschläge zum ersten Teil des Bandes folgen bitte der grundlegenden Struktur, die theoretischen Anknüpfungspunkte unter Bezug auf entsprechend einschlägige Publikationen zu elaborieren und die «Deutungsmächtigkeit» ebenso wie (noch) existente heuristische Fehlstellen für Phänomene im Studienbereich argumentativ sichtbar zu machen. Wünschenswert wäre weiterhin zu verdeutlichen, wie die theoretischen Überlegungen zur Grundlage konzeptioneller Entscheidungen oder eines spezifischen forschenden Zugriffs werden könnten oder bereits wurden.

Im zweiten Teil werden Beiträge erbeten, die sich mit Methoden der Schul- und Berufspraktischen Studien im sozialwissenschaftlichen Sinne befassen. Ziel des Bandes ist eine Bestandsaufnahme dazu, welche *fachdidaktisch etablierten* sozialwissenschaftlichen Methoden mit welchen Begründungen und welchen Ergebnissen *in der konkreten Arbeit mit Studierenden* im Kontext Schul- und Berufspraktischer Studien eingesetzt werden.

Für Beiträge im zweiten Teil des Bandes wird folgende Gliederung vorgeschlagen: Beschreibung der Zielperspektiven der Arbeit mit Studierenden, Darlegung der Methode, ihrer theoretischen und methodologischen Fundierung sowie ihrer besonderen Eignung für fachdidaktische Fragestellungen.

<sup>1</sup> Von der Einreichung «beratungsnaher» Methoden bitten wir abzusehen.

gen im Kontext Schul- und Berufspraktischer Studien, (spezifische) Einsatzmöglichkeiten, erforderliche Rahmenbedingungen, Erkenntnisse zum Einsatz/Erfahrungen in der Arbeit damit sowie abschliessende Analyse des Potentials und systematischer Grenzen.

Die Auswahl der empirischen Beiträge im dritten Teil erfolgt anhand des Kriteriums massgeblicher Auseinandersetzung mit den Studienbereichen Fachdidaktik und Berufspraktische Studien. Derartige Beiträge folgen bitte der etablierten Struktur empirischer Studien.

Bonnet, A. (2019). Die Rolle von Fachlichkeit für die Professionalität und Professionalisierung von Lehre\_innen - theoretische Überlegungen und theoretische Befunde. *Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung*, 8, 164-177.

Hericks, U., Keller-Schneider, M., Meseth, W., & Rauschenberg, A. (Hrsg.). (2020). *Fachliche Bildung und Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern* (Vol. Band). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Meister, N., Hericks, U., Kreyer, R., & Laging, R. (Hrsg.). (2020). *Zur Sache. Die Rolle des Faches in der universitären Lehrerbildung. Das Fach im Diskurs zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft* (Vol. Band). Wiesbaden: Springer VS.

### Vorgehen und Terminplanung

Wir bitten an einem Beitrag interessierte Personen um Einsendung eines abstracts (max. 5000 Zeichen inkl.), das die Zielrichtung des Beitrags und die geplante Gliederung ersichtlich werden lässt.

Einreichung abstract	15. Mai 2021
Rückmeldung der Herausgebenden	30. Juni 2021
Einreichung von Beiträgen	10. Januar 2022
Review-Verfahren abgeschlossen	31. März 2022
Einreichung überarbeiteter Beiträge	15. Mai 2022
Erscheinungszeitpunkt	September 2022

### Formale Vorgaben für Beiträge in Herausgeberbänden

Umfang der Beiträge	total 40'000 Zeichen für den Textkorpus Zusätzlich: - Autorinnen- und Autoren-Angaben - Titel und Untertitel - Abstracts - Schlagwörter und Literaturverzeichnis Angaben zur Person erfolgen im Autor*innenverzeichnis. Zu beachten: Die verfügbare Zeichenzahl reduziert sich entsprechend dem Platzbedarf der Abbildungen. Richtwert: 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen für eine halbe Seite
Titel und Untertitel	Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden
Abstract deutsch und englisch	max. je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen
Schlagwörter deutsch und englisch	je maximal 6 Schlagwörter

### Kontakt und Einreichungen

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie an die IGSP ([info@ig-sp.org](mailto:info@ig-sp.org)).

## **Zur Buchreihe der IGSP**

Seit 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Studien und Professionalisierung befasst.

### *Ziel der Reihe*

Die IGSP hat gemäss ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen und pädagogischer Fachpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP einen Auftrag der Satzung in die Tat um.

### *Herausgeberschaft der Reihe*

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Themenbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich.

Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

### *Herausgeberschaft der einzelnen Bände*

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt.

Herausgebende sollten Mitglied der IGSP sein.

Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

### *Review-Verfahren*

Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich für das Review-Verfahren im Doppelblind-Verfahren. Die Herausgeber des Einzelbandes legen dem Vorstand die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

### *Call for Papers und Beiträge*

Der Call for Papers/Call for Abstracts wird auf der IGSP-Website und über weitere Verteiler verschiedener Fachgesellschaften kommuniziert.

Beiträge sind von allen Personen erwünscht, die einen qualitativ hochwertigen und inhaltlich einschlägigen Diskursbeitrag leisten können, dies gilt ausdrücklich auch für Wissenschaftler\*innen in Qualifizierungsphasen.

### *Erscheinungsweise*

Die Herausgeberbände der Buchreihe umfassen in der Regel 15 Beiträge. Die Bände erscheinen jährlich.

## **Hinweise für Autorinnen und Autoren**

### **Vorgaben auf Grundlage der Richtlinien des Verlags Waxmann**

#### **Aufbau der Einreichung**

##### *1. Titelblatt*

Das Titelblatt enthält folgende Angaben:

- Titel
- eventuell Untertitel
- ggf. Kurztitel für Kopfzeilen
- Namen der Autorinnen und Autoren sowie der Institutionen
- Datum und Ort
- Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sämtlicher Autorinnen und Autoren

##### *2. Beitrag*

Der Beitrag wird folgend gegliedert (Bitte geben Sie den Namen der Autorinnen und Autoren ausschließlich auf dem Titelblatt an, nicht auf dem eigentlichen Beitrag)

- Abstract deutsch
- Schlagwörter deutsch
- Titel englisch
- Abstract englisch
- Schlagwörter englisch
  
- 1 Einführung
- 2 Hauptkapitel
- 2.1 Unterkapitel
- 2.1.1 Unterkapitel
- 2.1.2 Unterkapitel
- ...
- 5 Zusammenfassung/Ausblick/Forschungsperspektiven
- Literatur

#### **Gestaltung des Manuskripts**

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der *neuen Rechtschreibung* (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Beachten Sie bei der Texterfassung Folgendes:

- Verwenden Sie für den Text ausschließlich die Dateiformate .doc oder .docx
- Keine Silbentrennung
- Keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- Keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.)
- Verwenden Sie entweder weibliche und männliche Formen für die geschlechtergerechte Sprache, wo nötig, das „gender-Sternchen“, prüfen Sie aber in diesem Fall die Grammatik für alle sprachlichen Formen besonders gründlich.

### *Hervorhebungen*

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte *Kursiva*, jedoch nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

### *Fußnoten*

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

### **Abbildungen und Grafiken**

- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchnummeriert, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als Datei in den Formaten tif, png oder jpg (höchste Qualität) ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte reichen Sie Abbildungen digital ein und achten Sie darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzicht auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe. Verwenden Sie möglichst keine Punktraster (Grautöne), sondern Strichraster (Schraffur).
- Alle Grafiken müssen schwarz-weiß angelegt sein.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0.5 pt betragen.
- Die Herausgeber behalten sich vor, Tabellen und Abbildungen aus Gründen des einheitlichen Erscheinungsbildes formal neu zu gestalten.

### **Einige Hinweise zur Zitierweise**

Beachten Sie: Für Zitierung und Literaturverzeichnis sind die APA-Normen verbindlich. (Kurzfassung hier: <http://apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx>)

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor/einer Autorin: (Wright, 2013)
- Werk von zwei Autor\*innen: (Keller & Springmann, 2009)
- Werk von mehr als zwei Autor\*innen: beim ersten Verweis: (Schumann, Schanke, Reiter & Bögl, 2014) bei allen weiteren Verweisen: (Schumann et al., 2014)
- Werke ohne Autor werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks:

Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahlangebe ein geschütztes Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 2011, S. 17). Geschützte Leerzeichen verhindern einen Zeilenumbruch zwischen S. und der Seitenzahl.

Quellenangaben bei der Aufzählung mehrerer Autor\*innen z.B. zu einem Forschungsthema, in alphabetischer Reihenfolge, je nach neuester Literatur bei Mehrfachnennungen einer Autorin, eines Autors, geordnet.

Wiederholung derselben Quellenangabe auf derselben Seite in direkter Folge wird ab der zweiten Nennung durch (ebd.) bzw. (ebd., Seitenzahl) ersetzt.

## Literaturverzeichnis

Bitte überprüfen Sie nach der Fertigstellung des Manuskripts und insbesondere auch nach der auf das Review folgenden Überarbeitung des Manuskripts, ob sämtliche zitierten bzw. referierten Texte im Literaturverzeichnis aufgeführt sind, und löschen Sie diejenigen Texte, auf die nicht (mehr) verwiesen wird.

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden. Bitte beachten Sie auch die unten aufgeführten Beispiele.

- Monographien: Autor(en). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel* (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. *Zeitschrift Bandnummer* (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autor\*innen auf. Trennen Sie Seitenzahlen durch einen Halbgeviertstrich (12–56); dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

## Beispiele zu den häufigsten Formaten im Literaturverzeichnis

### *Zeitschriften*

- Gelfuso, A. & Dennis, D. V. (2014). Getting reflection off the page: The challenges of developing support structures for pre-service teacher reflection. *Teaching and Teacher Education*, 38, 1–11.
- Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Beanspruchung, Professionalisierung und Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von LehrerInnen. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 11 (1), 20–31.

### *Bücher, Herausgeberwerke und Beiträge in Herausgeberwerken*

- Cochran-Smith, M., Feiman-Nemser, S. & Demers, K. E. (Eds.) (2008). *Handbook of research on teacher education: enduring questions in changing contexts* (3rd ed.). New York: Routledge.
- Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (3. vollständig überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Kreis, A. (2012). *Produktive Unterrichtsbesprechungen: Lernen im Dialog zwischen Mentoren und angehenden Lehrpersonen*. Bern: Haupt.
- Raudenbush, S. W. & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: Applications and data analysis methods* (2nd ed.). Newbury Park: Sage.
- Terhart, E. (2008). Wo wird die Lehrerbildung in zehn Jahren stehen? In W. Lütgert, A. Gröschner & K. Kleinespel (Hrsg.), *Die Zukunft der Lehrerbildung: Entwicklungslinien, Rahmenbedingungen, Forschungsbeispiele* (S. 14–26). Weinheim: Beltz.
- van Velzen, C. (2013). *Guiding learning teaching: Towards a pedagogy of work-based teacher education*. Enschede: Ipskamp Drukkers BV.

### *Dissertationen*

- Wright, G. A. (2008). *How Does Video Analysis Impact Teacher Reflection-For-Action?* (Unpublished doctoral dissertation). Provo: Brigham Young University.

*Tagungsbeiträge / Proceedings*

- Dieleman, A. & van der Donk, C. (2010). Teacher research and teacher knowledge building in dutch schools. In M. Montané & J. Salazar (Eds.), *ATEE 2009 Annual Conference Proceedings* (pp. 578–589). Brussels: ATEE aisbl.

Abkürzungen deutsch und englisch

Auflage	Aufl.
2. Auflage	2. Aufl.
Herausgeber	Hrsg.
Seite(n)	S. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Band	Bd.
Bände	Bde
edition	ed.
second edition	2nd ed. [3rd, 4th, 5th ...]
Editor	Ed.
Editors	Eds.
page	p. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
pages	pp. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Volume	Vol.
Volumes	Vols.